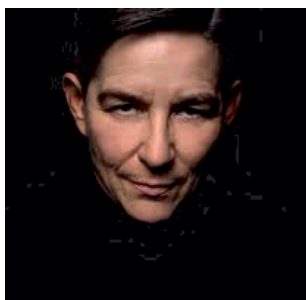


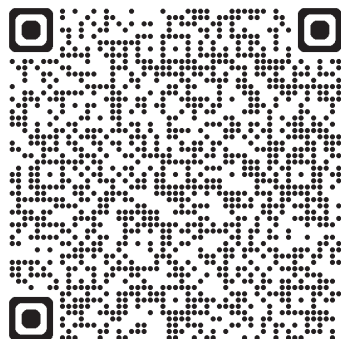


Jens Karten Stoll,
Engagements u.a.: Berliner
Ensemble, am Deutschen
Theater Berlin, am Maxim Gorki
Theater, Schauspielhaus
Hamburg, langjährige
Zusammenarbeit mit Rainald
Grebe.



Sigrid Grajek ist singende
SchauspielerIn, Kabarettistin
und Moderatorin. Mit ihren
musikalisch-literarischen
Programmen beleuchtet sie seit
vielen Jahren die Weimarer
Republik und Berlin

Weitere Tickets
gibt es hier:



V.i.S.d.P.:
Klaus Tschakert | Jörg Braunsdorf



präsentiert
in Kooperation mit der Kulturinitiative an Lahn und Dill

80 Jahre Kriegsende

„Aufgestanden ist er, welcher lange schlief ...“

Eine Spurensuche auf dem Minenfeld der Sprache
literarisch-musikalische Revue

SIGRID GRAJEK & JENS-KARSTEN STOLL

Photo: Dorothea Tuch



Mittwoch, 8. Oktober 2025

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)

Kellertheater Wetzlar, Brühlsbachstraße 2

Vorverkauf 16,- Euro
(incl. Vorverkaufsgebühr)
Abendkasse 19,- Euro.

Kartenvorverkauf:
• Kellertheater Wetzlar
• Buchladen Alte Lahnbrücke



„Aufgestanden ist er, welcher lange schlief...“

(DER KRIEG, 1911, Georg Heym)

Eine Spurensuche auf dem Minenfeld der Sprache
von und mit Sigrid Grajek & Jens-Karsten Stoll

Krieg als Mittel der Politik erfreut sich weltweit seit
einiger Zeit erschreckend wachsenden Zuspruchs.
Nach 80 Jahren Frieden in unseren Breiten scheinen

die Erinnerungen an die Schrecken und Folgen von
kriegerischen Auseinandersetzungen verblasst.
Kriegsrhetorik wird zur neuen Normalität und Kanzler
Friedrich Merz befindet: „Frieden gibt's auf jedem
Friedhof.“

Wir gehen auf literarische Spurensuche in die ersten
Jahrzehnte des letzten Jahrhunderts, als nach langer
Friedenszeit ein Krieg von einigen lyrisch nahezu
herbeigesehnt wurde. Als er dann da war, wurde er
von vielen enthusiastisch begrüßt und gefeiert, von
einigen humoristisch verklärt. Die Realität der
Schützengräben sah dann anders aus als gedacht.
Nach den Jubelgesängen kamen die Totenklagen. Der
Erste Weltkrieg wird von Historikern zwar als
„Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet, aber
erinnert wird kaum an ihn.
Diese Lücke wollen wir schließen.

Ein nachdenklicher Abend mit Texten von Georg
Heym, August Stramm, Hugo Ball, Frida Bettingen,
Klabund, Berta Lask, Erich Mühsam, Gerrit Engelke
u.a.

Kompositionen von Jens-Karsten Stoll

Uraufführung: 4. Mai 2025, Berlin.

Gefördert von **Kulturprojekte Berlin** für die Themenwoche **80 Jahre
Kriegsende – Befreiung Europas vom Nationalsozialismus**